ERASMUS+ 2014/2015 Zeitraum: WS 2014/15
Gastland: Italien Gastuniversität: Università di Bologna
Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften
Studiengang: Geschichte

Datum: 26.05.2015

Bologna, gegründet von den Etruskern als Felsina im 6. Jhd v. Chr., verdankt seinen Namen den Römern, die die Stadt nach ihrer Eroberung im 2. Jhd. V. Chr in Bononia umbenannten. Bologna liegt östlich des Apennin auf etwa derselben Höhe wie Genua und etwa 90km nördlich von Florenz. Das Klima lässt allerdings nur bedingt mit dem Wetter in Toskana vergleichen, es ist zwar auch sehr warm, es regnet für Italien aber unerwartet viel und vor allem dann auch ziemlich heftig. So hat Bologna zwar wesentlich weniger Regentage als Frankfurt (70 zu 100), die Niederschlagsmenge ist aber merklich höher.
Mit ca. 390.000 Einwohnern ist Bologna die siebtgrößte Stadt Italiens, wovon ein großer Teil auf die Universität zurückgeht, die mit ca. 80.000 Studenten die drittgrößte Universität Italiens ist.

Verkehrsanbindung

Bologna ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Italiens und hervorragend an das Hochgeschwindigkeitsnetz der italienischen Eisenbahngesellschaften Trenitalia (staatlich) und Italotreno (privat) und das Regionalbahnnetz angebunden. Die Schnellbahnen von Trenitalia, die Frecce, sind der Geschwindigkeit nach: Frecciarossa, Frecciargenta, Frecciabianca. Vor allem bei längeren Strecken lohnt sich die Beutzung der Schnellzüge, nach Mailand beispielsweise braucht der Frecciarossa eine Stunde während die Regionalbahn fast drei Stunden benötigt. Nach Florenz oder Venedig allerdings gibt es kaum zeitliche Unterschiede. Die Website von Trenitalia versucht einem zunächst eigentlich immer die Frecce aufzudrängen, man muss also darauf achten, dass man sich „tutti i treni“ anzeigen lässt. Zum Teil halten die

langsameren Züge auch an anderen Bahnhöfen. Der Intercity nach Florenz z.B. hält nicht wie die Frecce an Santa Maria Novella(SNM), sondern etwas außerhalb in Firenze-Rifredi, von wo jedoch alle paar Minuten eine Regionalbahn nach SNM fährt. Von Deutschland aus fährt zweimal täglich eine Eurocity von München in 6:30h nach Bologna. Generell empfiehlt sich für die Frecce das frühe Buchen, wo sich zum Teil mehr als die Hälfte im Vergleich zum Normalpreis sparen lässt.

Bologna besitzt einen internationalen Flughafen, der von Frankfurt aus mehrmals täglich von der Lufthansa angeflogen wird. Billigflieger fliegen von Köln/Bonn (Germanwings), Düsseldorf-Weeze (Ryanair) und Berlin(Air Berlin, Ryanair) nach Bologna.

Eine Alternative aus Frankfurt (und HD, KA und FR) ist ein Fernbus der über Nacht für ca. 35 € direkt nach Mailand zu einem Busbahnhof fährt. Von dort muss man dann mit der U-Bahn zum Hauptbahnhof fahren und dann für ca. 20 €, wenn man früh bucht, mit dem Frecciarossa nach Bologna. Zurück fährt der Bus leider erst nachmittags in Mailand los und ist dann mitten in der Nacht in Frankfurt.

Wohnungssuche

Da sich das Leben in Bologna eigentlich nur in der Innenstadt, also innerhalb der alten Stadtmauern auf deren Grundriss man heute einen Straßenring findet, abspielt, empfiehlt es sich generell auch dorthin zu ziehen. Die Preise sind extrem hoch, so dass man mit mindestens 400 Euro für kleines Einzelzimmer rechnen muss, wenn man nicht in einer Besenkammer wohnen will. Bei niedriger angepriesenen Mieten kommen eigentlich immer noch Nebenkosten hinzu, so dass man dann auch wieder bei 400 Euro ist. Wer günstiger wohnen will zieht etwas außerhalb, wo es dann auch schnell 100 Euro günstiger ist. Mit dem Fahrrad ist man auch von dort eigentlich innerhalb von 10 Minuten überall, zumindest wenn man es nicht übertreibt. Die Wohnungen sind so gut wie alle vom Vermieter eingerichtet und deshalb in einem schlechten bis miserablen Zustand, von ein paar löblichen Ausnahmen oder direkten Untervermietungen abgesehen. Man darf also trotz der hohen Mieten nicht zu viel erwarten, und von daher würde Ich aus heutiger Sicht immer die schönere Wohnung der zentraleren vorziehen. Wenn man

keinen tiefen Schlaf hat muss man auch darauf achten, dass es unterm Fenster nachts nicht zu laut ist. An dieser Stelle einen schönen Gruß an die bologneser Stadtreinigung, die bevorzugt nachts arbeitet.

Universität

Die Universität ist fast über die gesamte Stadt und einige Außenbezirke (also außerhalb des „Ringes“) verteilt. Das führt je nach Fach dazu, dass man von einem Campusleben eigentlich nicht sprechen kann. Es gibt natürlich die „Zona Università“ rund um die Via Zamboni mit der Piazza Verdi als Zentrum, aber z.B. meine beiden Fakultäten, Geschichte und Kunstgeschichte, liegen beider nicht in dieser Gegend. Es gibt außerdem von Seiten der Universität nicht wirklich Orte wo man sich in Pausen aufhalten kann, von einer weder guten noch günstigen Mensa mal abgesehen. Man weicht also auf die diversen Cafés und Osterien aus, die es gefühlt an jeder zweiten Ecke gibt. Die Besitzer sind so gut wie alle auf Studenten eingestellt und verscheuchen einen auch nicht wenn man zwei Stunden an einem Espresso nippt.
Die Veranstaltungen, zumindest in meinen Fächern, bestehen eigentlich nur aus Frontalunterricht. Das ist zum einen natürlich schade, weil der Kontakt mit anderen Studenten daurch auf ein Minimum heruntergefahren wird, andererseits kann man sich vor allem am Anfang ganz gut in das akademische Italienisch einhören und muss nicht versuchen irgendetwas zusammenzustammeln. Eine Registrierung für die Kurse ist nicht notwendig, nur für die jeweiligen Prüfungen muss sich dann online anmelden. Die Prüfungsformen hängen von der Anzahl der Credits und den Dozenten ab, bestehen jedoch fast immer aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.
Im September vor Beginn der Lehrveranstaltungen im Oktober oder semesterbegleitend bietet die Uni Bologna für ausländische Studenten kostenlose Sprachkurse an für die man sich jedoch frühzeitig registrieren muss (die Termine findet man auf der Website des Sprachzentrums („CLA“) der Uni).

Reisen

Wie schon erwähnt liegt Bologna optimal um Italien zu erkunden. Als Alternative zum Erkunden auf eigene Faust bieten insgesamt drei Erasmus-Organisationen (ESEG, ESN und ElBo) Busreisen so gut wie überall hin an. Vor allem am Anfang auch eine gute Gelegenheit Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten herzustellen. Als Tagestrips bieten sich vor allem Florenz, Ravenna, Parma und Ferrara an.

Sonstiges

- Man sollte nicht erwarten, dass man „nur" mit Italienern zu tun hat, eher das Gegenteil. Das liegt vor allem an der Sprachbarriere, weil die wenigsten Italiener konversationsfähiges Englisch beherrschen. So baut man sich zu Anfang fast unweigerlich einen Bekanntenkreis aus Erasmusstudenten auf, der einen dann auch bis zum Ende hin begleitet.
- Handykosten sind sehr gering in Italien, man muss sich nur auf ca. 15 € pro Monat einstellen. Die meisten hatten einen Vertrag bei WIND (etwas günstiger) oder Vodafone (besseres Netz).
- In Bologna ist eigentlich immer etwas los, die besseren Clubs, die Musik abseits von Fetenhits spielen, befinden sich jedoch wie in Italien üblich außerhalb der Innenstadt. Es gibt jedoch zumindest für den Hinweg meistens Shuttlebusse von der Piazza dell'Otto Agosto.
- Lebensmittel sind in Italien merklich teurer als in Deutschland, darauf sollte man sich einstellen. Ein Ausweg sind die Discounter die aber, von einem Lidl abgesehen alle außerhalb der Stadt liegen. Das gleiche gilt für größere Supermärkte, in der Stadt selbst gibt's es nur einen Supermarkt in dem man wirklich alles kriegt (PAM, Ecke Via Marconi/Via Riva di Reno).

Fazit

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Bologna, in der Ich viele Freunde aus aller Herren Länder kennen gelernt habe. Ich kann deswegen jedem nur empfehlen sich für Bologna als Erasmus-Zeil zu entscheiden falls das noch nicht geschehen ist.